

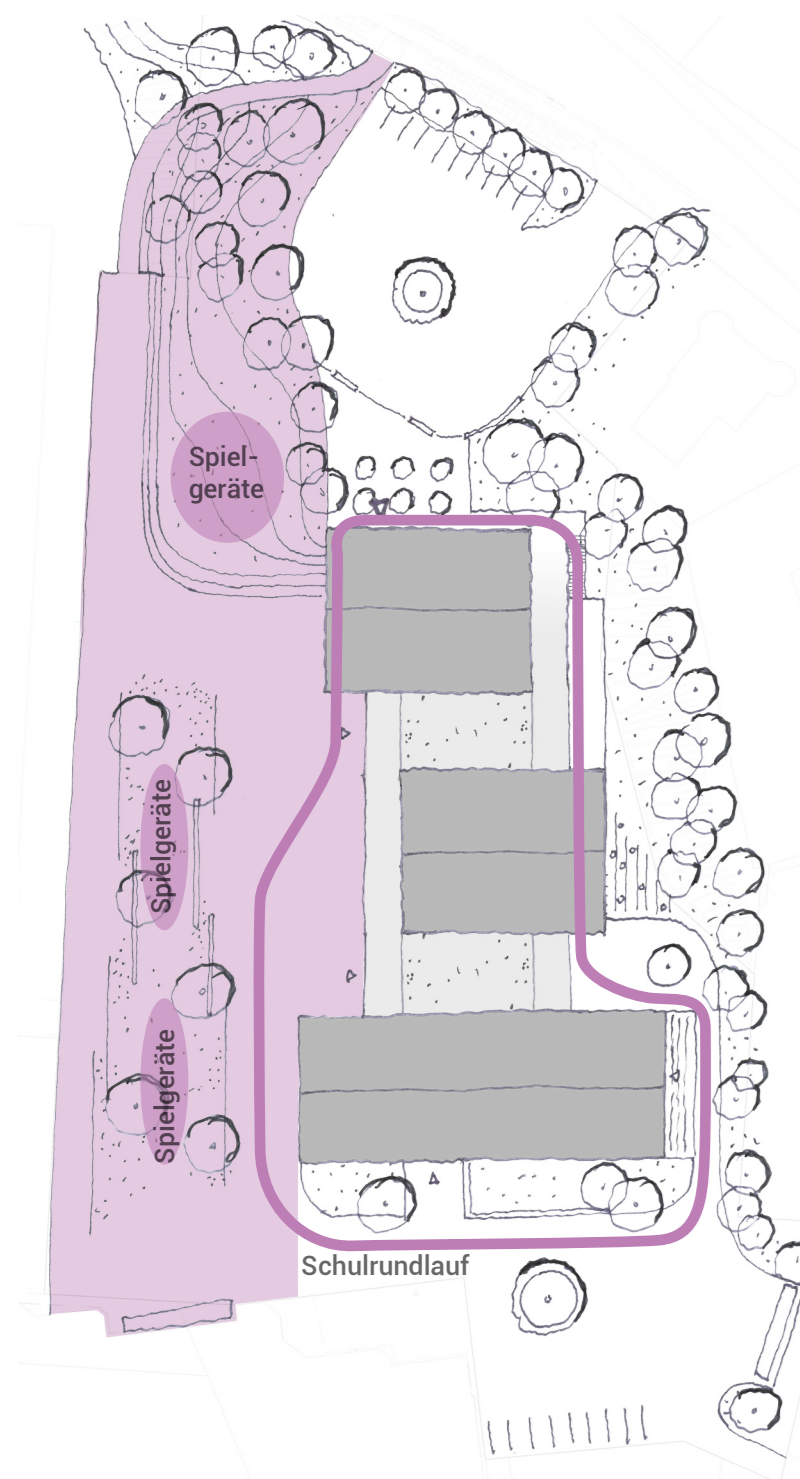
Lageplan 1:500



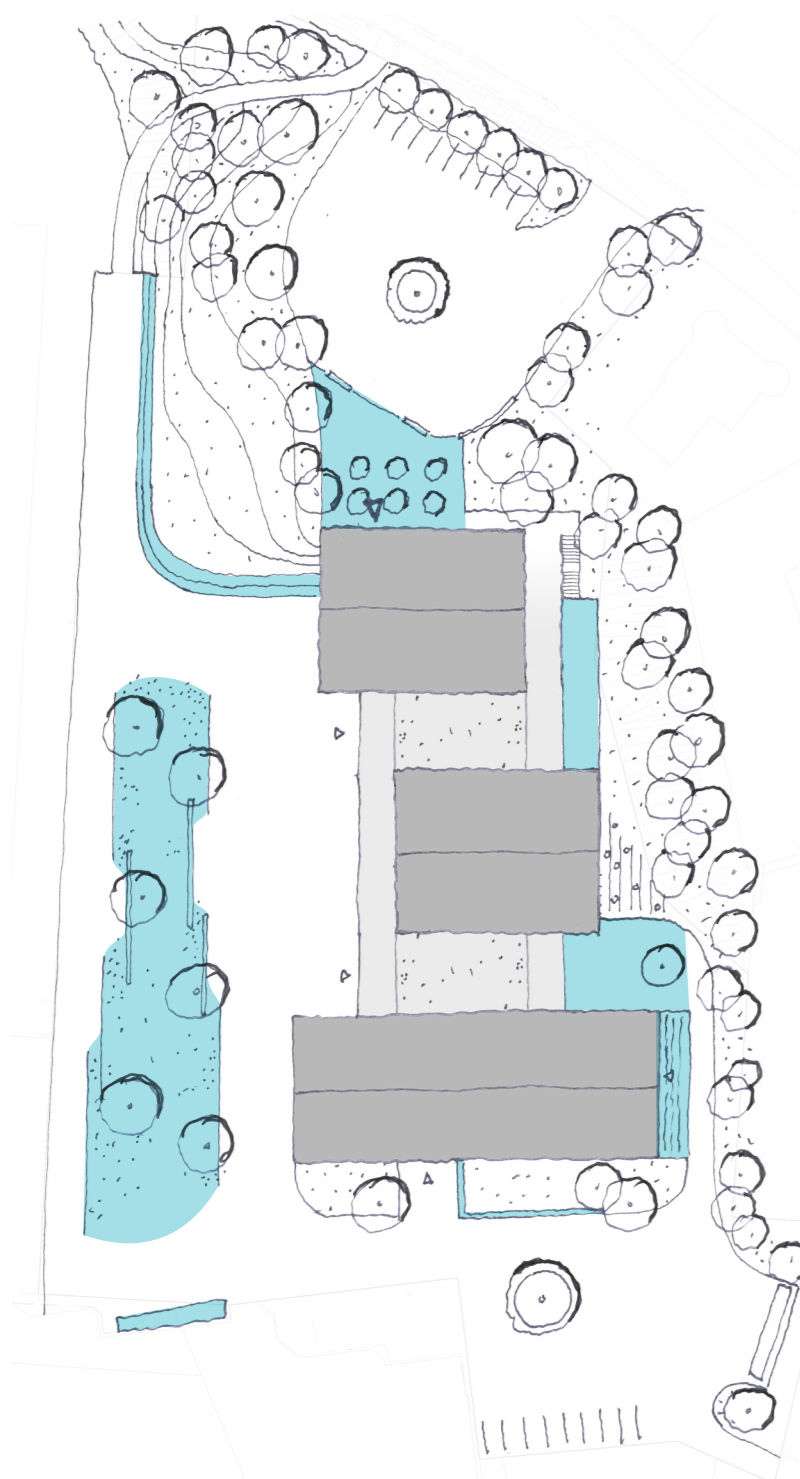
EG (+/- 0.00)



1.OG



Bewegung und Spiel



Kommunikation und Entspannung



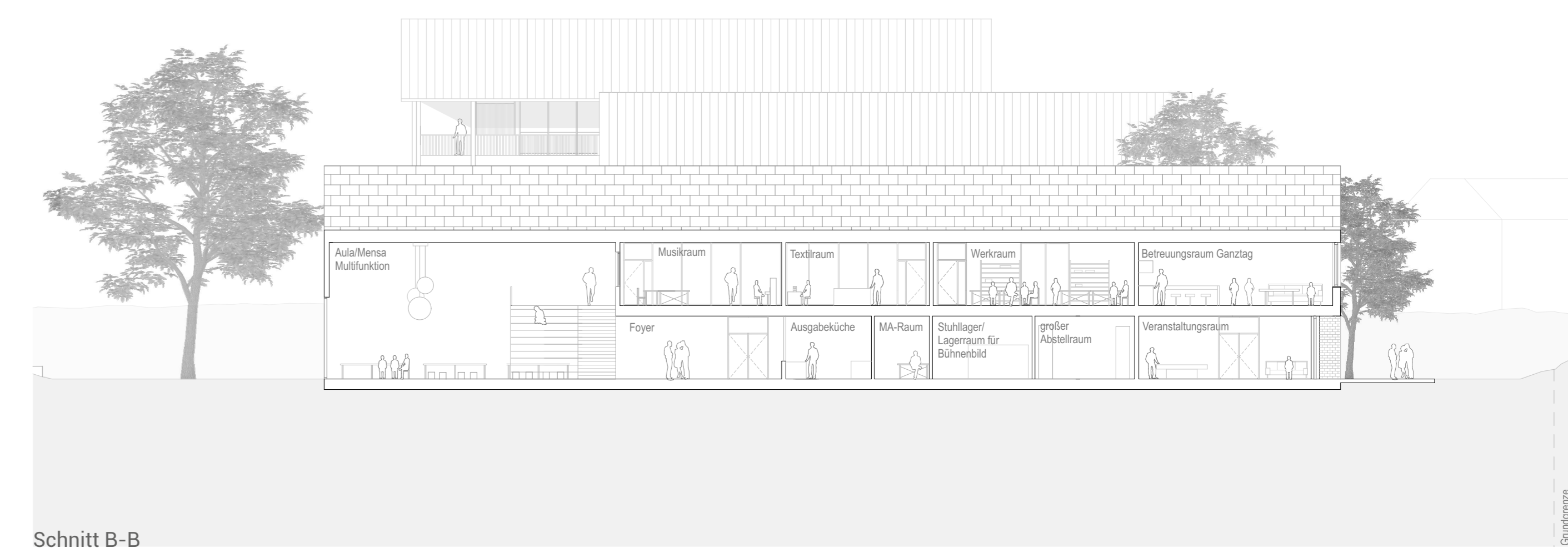
Natur erfahren und gestalten

**Städtebauliche Setzung**

Die Positionierung des Ensembles zioniert das Grundstück in vier Teilbereiche. Im Norden am Baumplätzchen empfängt der erste, höchste Baukörper der Grundschule Merzen als Auftakt und Ankommens-Ort Schüler, Lehrer und Eltern gleichermaßen. Mit der hier positionierten Verwaltung und dem Zugang auf Höhenlage des Busbahnhofs, wird die Adresse „Grundschule Merzen“ geschaffen. Im westlichen Bereich, den Sportplätzen zugewandt und dem Niveau des Grundstückes folgend, wird ein großer Schulhof vorgeschlagen. Östlich des Schulensembles bilden sich ruhigere, intimere Bereiche aus, die als Schulgarten angelegt sind. Der südliche Baukörper bildet die Schnittstelle der Grundschule zum Ort Merzen. Gemeinsam mit dem Neubau der Sporthalle wird ein kleiner Dorfplatz gefasst. Die hier angeordneten und über die Straße „Am Schulhof“ dem Ortskern Merzens zugewandten Nutzungen des Jugendhauses, sowie der Aula, Foyer und Mensa stehen (auch) für Schulübergreifende oder -externe Veranstaltungen zu Verfügung. Der durchgängige erdgeschossige Riegel des Schulensembles bildet einen natürlichen Lärmschutz zu den östlich angrenzenden Grundstücken. Auch verbindet er die drei zum Schulhof giebelseitigen Baukörper, welche in Ihrer Körnung wiederum zwischen Sporthalle und östlich angrenzender Nachbarbebauung vermitteln.

**Innere Organisation**

Im Erdgeschoss verbindet die in Nord-Süd-Richtung verlaufene *Schulmagistrale* alle Funktionsbereiche der Grundschule, die somit wettergeschützt und mit kurzen Laufwegen erreichbar sind. Die Klassencluster finden sich als eigenständige Bereiche mit direkter vertikaler Verbindung in den oberen Geschossen. Der *Schulmagistrale* angegliedert sind die von allen Schülern genutzten Lernbereiche, wie Forscherlabore, Lehrküche und Förderangebote. Diesen Bereichen vorgelagert finden sich nutzungs-offene Zonen, die Raum für Kommunikation und Regeneration bieten und ebenso als offene Lernbereiche genutzt werden können. Die Verortung der Bibliothek folgt diesem Konzept und leitet entlang der *Schulmagistrale* nach Süden hin zu den multifunktionalen Bereichen der Grundschule Merzen über. Die großzügige Treppe mit Sitzstufen in der Aula kann als Aufenthaltszone oder als Bühne, beispielsweise für Musikaufführungen genutzt werden und stellt eine offene Verbindung zum im 1.OG lokalisierten Ganztagsangebot her, dem auch Musik- und Werkräume zugeordnet sind. Die Aula selbst wird hybrid auch als Mensa genutzt. Die Erschließungsstruktur über die *Schulmagistrale* ermöglicht ein unkompliziertes Zuschalten und Abtrennen der verschiedenen Funktionsbereiche. Die Grundschule Merzen wird Lern- und Lebensraum - vorrangig für Schüler und Lehrer! Und auch für alle Bewohner Merzens.



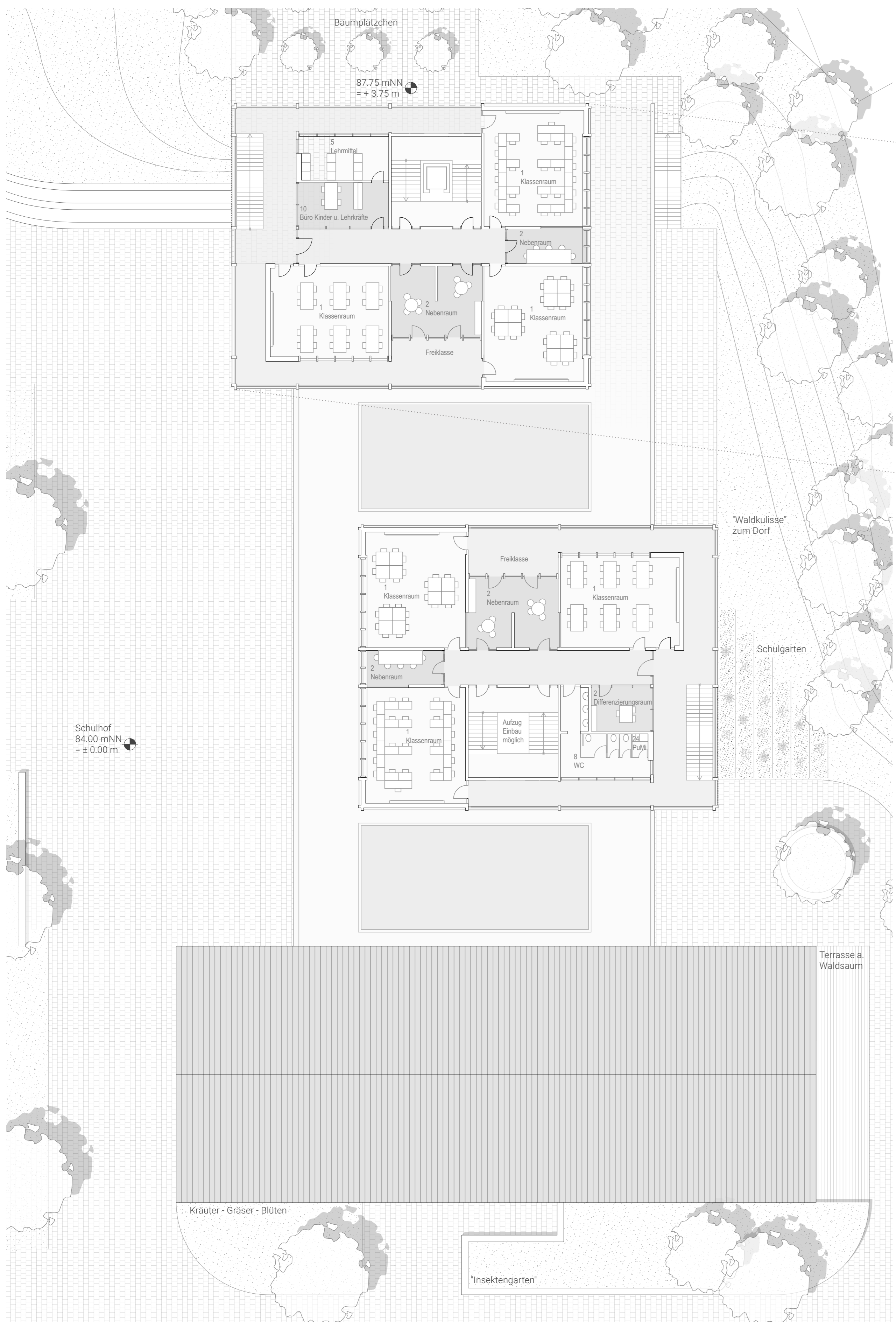
Schnitt B-B



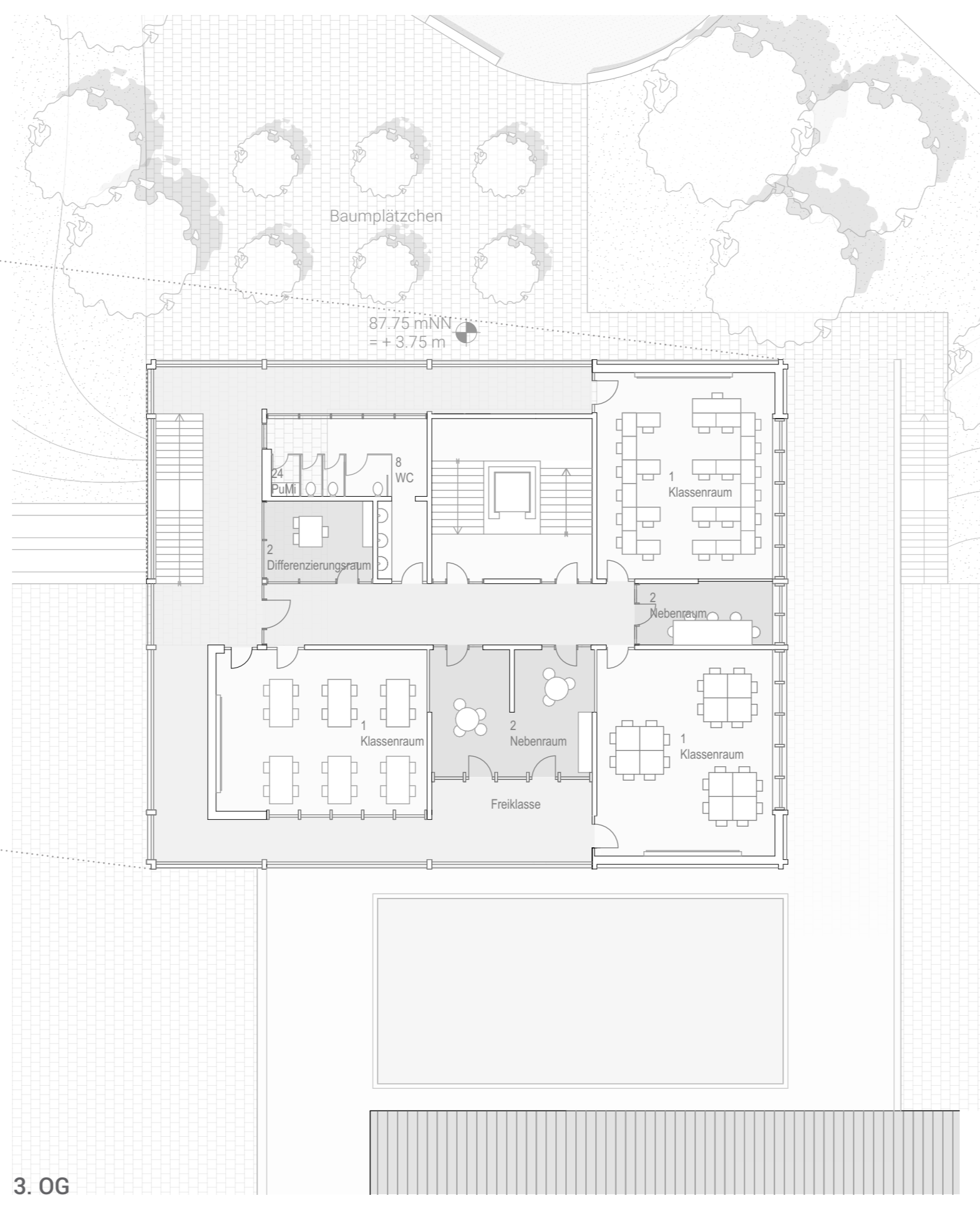
Ansicht Nord



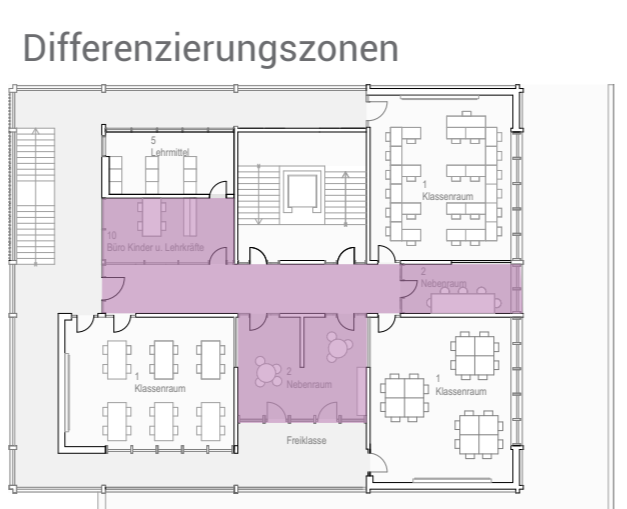
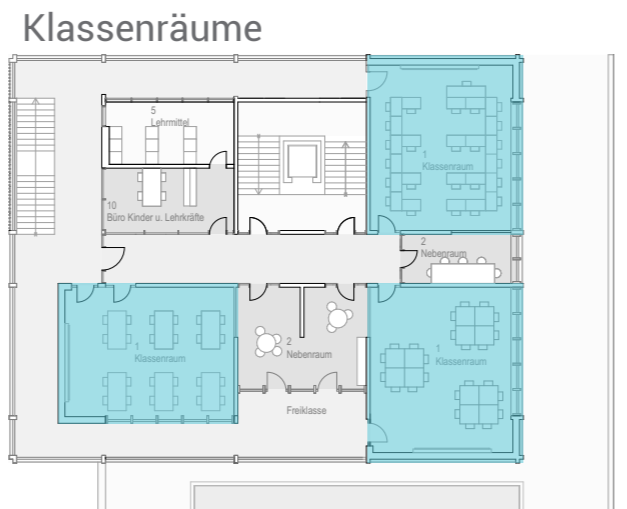
Ansicht West



2. OG



3. OG



**KlassenLandschaften**

Um den Anforderungen des Brandschutzes zu genügen sind sämtliche Räume der KlassenLandschaft über einen optimierten, notwendigen Flur vom Treppenhaus her erschlossen.

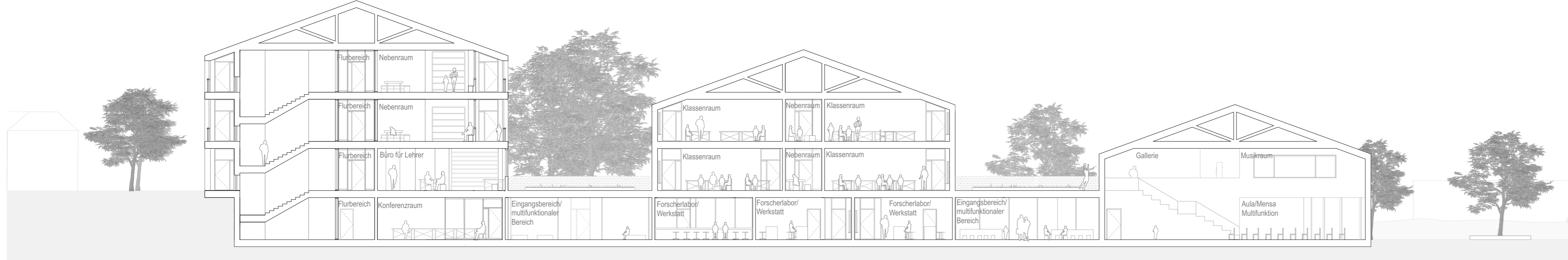
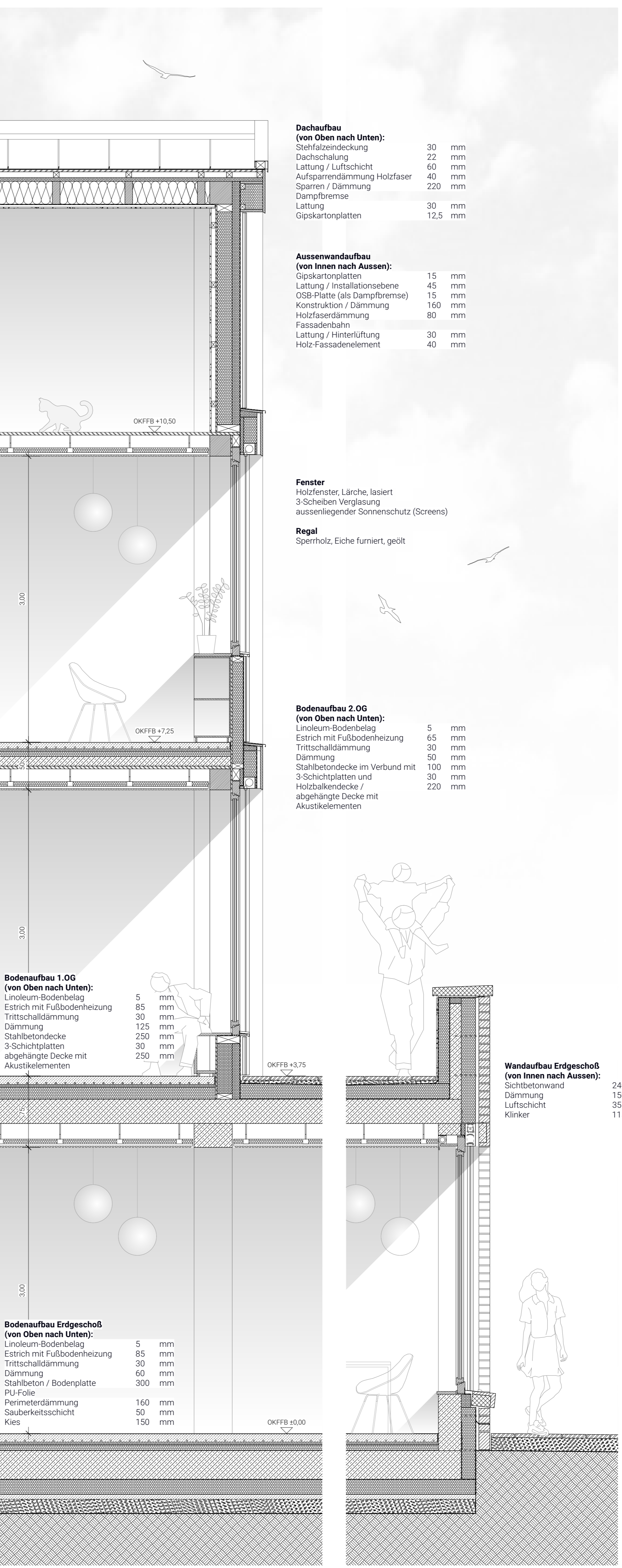
Um zugleich vielfältige Lernsituationen anbieten zu können, sind die drei Klassenräume einer Jahrgangsstufe über Differenzierungsräumen miteinander verbunden. Diese können einzeln, jedoch auch Klassenübergreifend genutzt werden. Eine weitere Multifunktional nutzbare Fläche steht ebenso allen Klassen zu Verfügung und kann für Schüler-Lehrer-Gespräche, Differenzierungsangebote oder als Reflexionszone genutzt werden.

Jeder Raum erhält Zugang zum Freibereich. Dieser dient nicht nur als 2. Rettungsweg, sondern wird als Zonen für Außenraum-Differenzierungen in den Unterricht eingebunden.

Eine Raumaufweitung regt die Nutzung als Freiklasse an. Die Außentreppe schafft eine direkte Verbindung zu den Pausenbereichen.

**Konstruktion**

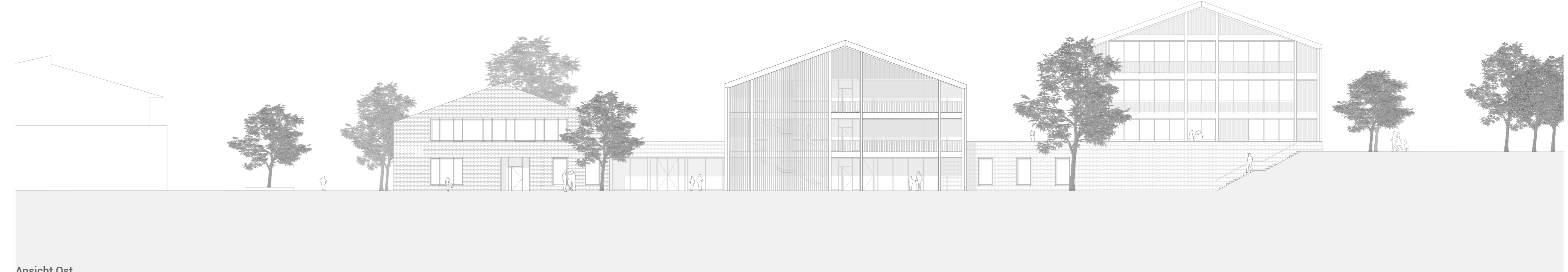
Das durchgehende Erdgeschoss, sowie der südliche Baukörper mit Mensa und Jugendhaus sind massiv und mit vorgesetztem Klinkermauerwerk konzipiert. Dies symbolisiert eine stabile Basis für das Lernen und Zusammenleben und führt die ortstypische Materialität fort. Die aufgesetzten Klassentrakte werden in Holz-Skelettbauweise vorgeschlagen. Geschossdecken als Holz-Beton-Verbund tragen neben Statik und Brandschutz, insbesondere dem erhöhten Schallschutz Rechnung.



Schnitt 1-1



Ansicht Süd



Ansicht Ost